

DAS ENDE EINER ÄRA?

EIN BERICHT ÜBER PERSONALPROBLEME BEI ALTROCKERN

TEXT: SIMON BAUER Q11

ILLUSTRATION: LENA WÜRSCHING

An illustration by Lena Würsching showing a hand holding a sign with the AC/DC logo. The logo is rendered in a stylized, blocky red font with a lightning bolt between the 'C' and 'D'. The hand is drawn in a simple, sketchy style. The background is a textured, greyish-purple wash with scattered red splatters, suggesting blood or paint.

Diese Nachricht traf alle Fans wie ein Schlag: Malcolm Young, Gitarrist und Mitbegründer der legendären Hardrocker AC/DC verlässt nach 41 Jahren Sex, Drugs and Rock'n'Roll die Band.

Wie die Australier im April auf ihrer Website mitteilten, wolle er eine krankheitsbedingte Pause einlegen, die sich jedoch nach den letzten Berichten als endgültiger Bandaustritt entpuppte.

Young erlitt einen Schlaganfall und erkrankte kurz darauf an Demenz. Er soll sich mittlerweile sogar in einem Heim befinden. Doch was jetzt? Wie geht es mit einer Band weiter, die mit Songs wie „Highway to Hell“ oder „Back in Black“ zu den erfolgreichsten Musikgruppen aller Zeiten zählt, weltweit über 200 Millionen Platten verkauft hat und denen nun die treibende Kraft, die unverzichtbare Riffmaschine im Hintergrund fehlt? Tatsache ist: AC/DC denken nicht einmal dran aufzuhören, im Gegenteil! Am 28. November erschien nach sechs Jahren ihr neuester Longplayer „Rock or Bust“ mit Malcolms Neffen Stevie Young an der Rythmusgitarre. Die Reaktionen waren bzw. sind auf diese Nachricht sicherlich gemischt. Verständlich, denn wer kann sich nach über vier Jahrzehnten die Jungs ohne Malcolm vorstellen. Doch was die meisten nicht wissen: Stevie Young ersetzt seinen Onkel nicht zum

ersten Mal. Im Jahr 1988, während einer Tour, musste Malcolm die Band bereits einmal aus alkoholbedingten Gründen verlassen und wurde spontan durch seinen Neffen ersetzt. Viele Fans nahmen diesen kurzen Besetzungswechsel jedoch nicht einmal wahr, da eine große Ähnlichkeit zwischen beiden besteht. Stevie scheint sich bestens in die Band eingefügt zu haben, denn AC/DC blicken hochmotiviert auf die kommende Tour.

Leider gibt es in einem anderen Teil der Band ein weiteres Problem. Schlagzeuger Phil Rudd, der erst im vergangenen September sein Soloдебüt auf den Markt jagte, befindet sich derzeit in einer heiklen Situation: Er wurde angeklagt, eine Morddrohung ausgesprochen und daraufhin einen Auftragsmörder angeheuert zu haben. Allerdings wurde die Anklage nach kurzer Zeit bereits wieder zurückgezogen, mangels Beweisen. Doch damit ist nicht genug. Jetzt liegt eine erneute Klage gegen den Drummer vor, diesmal wird ihm Drogenbesitz vorgeworfen, was ein weitaus wahrscheinlichere Verurteilung nach sich ziehen wird, sodass Rudd nicht einmal auf dem aktuellsten Bandfoto

im Booklet der neuen CD zu sehen ist. Das Verfahren läuft, noch weiß man nichts Genaueres.

Doch vergessen wir die Krisen, vergessen wir alle Gerüchte und angebliche Auflösungsberichte und wenden uns „Rock or Bust“ zu. Denn wer den neuesten Streich der australischen Hardrocker schon einmal zu hören bekommen hat dem ist klar: Hier ist noch lange kein Ende in Sicht! Enthält die Platte mit dem Titelsong und dem bereits bekannten Über-Ohrwurm „Playball“ zwei hundert-prozentige Hits die in keinem Live-Set mehr fehlen werden, so hat man mit den restlichen neun Songs ausnahmslos hochklassige Stücke vorliegen die einen hohen Langzeitwert aufweisen. Klar, werden hier viele sagen: Das hat man doch alles schon mal gehört, sind doch bloß die gleichen Songs und Riffs mit anderen Texten. Vielleicht mag das so sein, aber genau das könnte man doch jeder CD der Australier der letzten Jahre vorwerfen, oder etwa nicht? Fakt ist: Wo AC/DC draufsteht, ist auch AC/DC drin und das Ende dieser Ära ist noch keineswegs in Sicht. ■